

## **Die Infallibilität des Ego** und **Leichnam Anthroposophie**

Es ist interessant bei Streitigkeiten von anderen Menschen - bei den eigenen ist es auch interessant, aber sehr viel schwieriger - zu versuchen herauszufinden, worum es eigentlich, unabhängig von den Worten und Argumentationen, die in der Hitze des Gefechts kommen, tatsächlich geht. Wenn sich Beziehungspartner streiten, ist es oft gar nicht wirklich die auslösende Kleinigkeit, um die es offenkundig zu gehen scheint, sondern häufig ist das eigentliche Problem: Der Andere passt mir gerade nicht, weil er nicht so funktionieren will, wie ich es gerne hätte. Man will eben gerade nicht wirklich den Partner lieben, sondern sich selber nochmal *durch* ihn. Wenn ein Autofahrer ständig ungeduldig hupt oder bei jeder Gelegenheit sich an den Kopf fasst und dabei über alles und jeden laut flucht, auch bei Fehlern, die er vielleicht vor ein paar Minuten an der letzten Ampel selber noch gemacht hat, dann will er damit auch oft nur sagen: „Dies ist ja eigentlich eine schöne Stadt hier, überhaupt ist die Welt ein schöner Ort, wenn da nur nicht überall so viele Menschen wären! Am liebsten wäre ich doch ganz alleine unterwegs, dann würde ich nicht ständig bremsen oder auf andere aufmerksam sein müssen und käme auch viel schneller ans Ziel“. Unser Ego ist schon eine gewaltige Sache und ehrliche Selbsterkenntnis nicht leicht. Ohne eine gute Portion Humor wird man sich selber schnell mal unerträglich, wenn man versucht, sein eigenes Ego etwas gründlicher zu durchschauen. Weil dieses Abenteuer ein so unschmeichelhaftes und ungemütliches werden kann, lassen viele derartige Unternehmungen unterbewusst lieber gleich bleiben. Und wie schon bei den kleinen Angelegenheiten des Lebens, ist es dann noch mehr bei den großen; bei Religionen und Lebensphilosophien oder

allgemeinen Herzens-Angelegenheiten sind wir alle besonders empfindlich. Bewusst oder unbewusst ist unsere Weltanschauung ja auch das Fundament unserer Person, und da lassen wir uns nur ungern etwas Abweichendes erzählen. Wenn es sich gut damit leben lässt, dann soll so schnell mal keiner kommen! Und kommt dann doch einer, der tatsächlich meine Welt auf den Kopf stellen will und alles infrage stellt, was ich empfinde, glaube oder meine, dann ist nun wirklich Schluss. Mir fällt hierbei gerade *Dieter Bohlen* ein, als er einmal im Fernsehen gefragt wurde zu Menschen, die erzählen, sie hätten schon einmal auf Erden gelebt und er auf seine bekannt charmante Art ausrief: „*Bilden die sich etwa ein, dass sie etwas Besseres sind als andere, oder wieso erzählen die solche Scheiße!?*“ Wunderbar illustrierend gerade; und es gibt solche Menschen überall, die es lieber sehen würden, dass das ganze Universum von Gott umgeschaffen würde, als dass sie eine Sekunde von ihren Denkgewohnheiten abließen. Wenn uns ein Mensch sympathisch ist, verstehen wir ihn leichter und bemühen uns auch mehr darum, ihn richtig zu verstehen oder deuten alles, was er sagt, schnell mal ganz anders, als wenn er uns unsympathisch ist. Jeder wird problemlos nach seiner persönlichen geistigen Veranlagung *Material gegen*, wie ein anderer *für* einen Schriftsteller finden können; und wenn es um Okkultes<sup>(1)</sup> oder Anthroposophie geht, ist es in unserer Zeit ganz besonders schwierig, Gehör zu finden, denn kaum etwas geht heutigen Denkgewohnheiten mehr entgegen, als das Übersinnliche als Wissenschaft. Selbstverständlich gibt es durchaus auch berechtigte Einwände oder Fragen hierbei, aber es sind doch viele Dinge, die einem so entgegengebracht werden, wenn man Anthroposophie oder Rudolf Steiner erwähnt, bloß Standards und es verkaufen einen gerade Materialisten extrem gerne für dumm, wenn man von Geist oder Gott redet. Es *kann* sich dann dabei eben nur um religiöse "Hirnwäschen" handeln; das freie Denken", die "echte

Wissenschaft", die "Aufklärung" usw. hat so jemanden dann einfach noch nicht erreicht. Nebuloses Herumreden von übersinnlichen Dingen lassen sich viele ja noch gefallen - am liebsten in Form von Hollywood-Filmen oder Romanen - aber wehe, man wird konkret! Das hieße ja, man müsse es damit tatsächlich ernstnehmen, und das ginge dann doch zu weit. Wenn es um Religionen geht, machen viele Menschen es sich auch leicht auf die Art, dass sie z. B. sagen: *„Menschen, die sich mit spirituellen Vorstellungen beschäftigen, kommen mit dem wirklichen Leben nicht zurecht, sie finden für sich keinen Sinn darin, deshalb glauben sie an Übersinnliches, Geister, Engel und den Teufel; oder sie haben Angst vor dem Tod, und darum fantasieren sie sich eine unsterbliche Seele und den lieben Herrgott zusammen“* usw. So sind sie schnell damit fertig und einigermaßen klug klingt es dabei auch noch. Ganz so einfach, wie solche es sich machen, ist die Sache dann aber nicht wirklich. Auf dieser Art zu charakterisierende Menschen gibt es natürlich, aber so billig ist nicht jedes Suchen nach Gott und Wahrheit. Was gibt es nicht alles unter uns Menschen! Von der kleinen Dummheit und Schrulle bis hin zum ausgewachsenen Wahnsinn ist alles in der Welt unter dem Namen des Glaubens, der Esoterik oder Religiosität vorhanden. Neben dem ent-ichenden Drill durch eine ausschließliche Koran-Kost, bekommt man den islamischen "Gotteskrieger" zum überzeugten Selbstmordattentat dadurch, dass man ihm verkauft, es warten im Himmel 72 Jungfrauen zu seiner sexuellen Befriedigung als Belohnung auf ihn. Nichts ist zu flach, als dass sich nicht Menschen finden lassen, die begeistert ihr Leben und das Anderer dafür opfern. Doch nur weil es himmelschreienden Irrsinn und schlimmste Gewissenlosigkeiten in der Welt gibt, ist nicht automatisch aller Geist bloß Lüge; nur weil es Falschgeld gibt, bezahle ich meine Cornflakes ja nicht bloß noch mit Naturalien. Nur weil es diabolische Religionsauswüchse gibt, ist nicht jede

Religiosität wertlos oder krank. Religionen sind auch nicht alle gleich oder dasselbe, wie freie Spiritualität oder Geisteswissenschaften. Das Neue Testament kann ich gar nicht oft genug lesen, aber ich habe es bis heute nicht geschafft, mich ganz durch den Koran hindurch zu kämpfen, denn er hat so gut wie keinen höheren geitigen oder moralischen Inhalt. Eine Ansammlung von Dogmen, Flüchen, Vorschriften und Gesetzen, ausgedünnten Anleihen aus der Bibel, bis hin zum direkten Auffordern zum Töten der vermeintlich Ungläubigen (2. Sura von der Kuh: 187, oder Sura 9. 'Von der Buße') habe ich bisher nichts darin gefunden, wodurch ich mich irgendwie gebessert fühlte. Was für eine andere moralische Luft atmet dagegen das Evangelium. Die moralische und kulturelle Fruchtbarkeit macht den Wert einer Religion aus; wozu gestaltet sie die Menschen, was für ein Bild hat oder gibt sie von Gott? Weil es fürchterliche Religionskriege gab und gibt, möchten manche Weltmänner alle Religionen am liebsten verbieten lassen. Mal abgesehen davon, dass dies nie gelingen würde, nehme man damit Millionen von Menschen den inneren Halt. Religionen sind auch in meinen Augen heute nicht mehr wirklich fruchtbar; sie haben ihr geistiges Leben fast ganz verloren; doch im Gegensatz zur verbreiteten Atheisten-Behauptung ist lebendige Religiosität dem gesunden Seelenleben des Menschen tatsächlich natürlich; deshalb war sie in früheren Menschenzeitaltern auch immer unter den Besten zu finden. Sie ist im seelisch intakten Menschen die gefühlte Gewissheit seines göttlichen Ursprungs und Zieles; sie ist eine emotionale Verbindung mit der Geistwelt. Der Atheist schließt meistens bloß von seinem eigenen momentanen Zustand auf die allgemeine Natur des Menschen. Auch *Helge Schneider* fiel in einem Fernsehinterview zu den Religionen nur ein, dass „*Humor ja viel größer sei, als irgendeine dumme Religion*“. Man kann natürlich immer alles veralbern und nichts mehr ernst nehmen; aber Menschen, die Ernsthaftigkeit dort

entwickeln, wo das Leben diese fordert, müssen deshalb nicht notwendig humorlos sein. Wer tiefere Wahrheit gar nicht sucht, der wird auch den Kampf mancher Menschen um sie nicht nachvollziehen können. Wenn aber tatsächlich einmal der Kampf um höhere Wahrheit ganz verschwinden sollte innerhalb der Menschheit, dann wäre dies ein sicheres Zeichen für ihren allgemeinen Seelentod. Die Zeit von dogmatischen Macht-Religionen ist hoffentlich bald vorbei; der Kampf um Wahrheit hoffentlich nie. Ein modernes Vorurteil ist es, es für unmöglich zu halten, dass es ernsthafte, ja sogar wissenschaftliche Wege zum Übersinnlichen geben könnte. Es wird allgemein daran gezweifelt, dass Christen denken können. Gründliches selbstständiges Denken scheint Vielen heute ausschließlich eine Fähigkeit der Gottlosigkeit zu sein. –

\*

Dass aus dem Christus-Geschehen eine Religion entstand, ist Geschichte, aber eher ein großes Problem, denn es war und ist ein menschheitliches Ereignis, welches damit zu einer gruppenegoistischen Angelegenheit unter anderen reduziert wurde. Die spirituellen Hintergründe der Zeitenwende wurden im Laufe der Jahrhunderte durch die römische Kirchen-Religion und ihrem irdischen Machtstreben im Bewusstsein der Christen weitestgehend ausgelöscht. Dadurch wurde dieser die Menschheit eigentlich befreiende Impuls der Sonne vorerst gründlich paralysiert. Heutige offizielle Bibelforscher oder Theologen lesen die Bibel deshalb eigentlich auch nicht viel anders, als sie z.B. eine Zeitung lesen würden. Sie wissen aus dem uns allen anezogenen Materialismus im Denken nur schlecht zurechtzukommen mit dem ständigen Übergehen von äußeren Begebenheiten zu übersinnlichen. Es wird dann gemeint, dass das Evangelium z.B. behaupten möchte, Jesus Christus sei über das sinnliche

Wasser gelaufen usw. – wahrscheinlich, um die Leute damit zu beeindrucken -, dass es sich dabei um die Schilderung Seines Versuches handelt, den Jüngern ein Bewusstsein auf dem nächsten übersinnlichen Plan zu vermitteln, ist nicht mehr klar. Wie auch! Die Bibel ist ein Mysterien-Buch, dem abstrakten Intellekt verschlossen. Der Astral-Plan (teilweise auch das Devachan) wurde im Spirituellen oft als >Gewässer< wahrgenommen und geschildert. Man denke dabei z. B. an die >Nachtfahrt des Pharaos durch die Unterwelt in seiner Barke< bei den Ägyptern, oder an den Fährmann, der uns nach dem Tode ans andere Ufer bringt, aber, sowie wir ihn bezahlt haben, nicht wieder zurück usw. (Mythos von Charon?) Wenn *Helmuth Karasek* in der Sendung Stern-TV *Günther Jauch* darüber belehrt, dass die Menschen im Laufe der Jahrhunderte das Christentum immer mehr "spiritualisiert" hätten und man es als moderner Mensch nur noch "symbolisch" nehmen dürfe, dann ist, wie so oft heute, das genaue Gegenteil davon wahr: Das Golgatha-Geschehen ist ein für die Menschheitsevolution und die gesamte Erde ganz zentral bedeutsames geistiges Ereignis, dessen Tragweite wir noch lange nicht einmal ansatzweise fassen können; und wir Menschen wurden im Laufe der Jahrhunderte immer materialistischer und begreifen es heute nicht mehr geistig. Die Evangelien sind alles andere, als symbolisch zu verstehen, sondern ganz konkret; nur eben nicht materialistisch. Man könnte es zusammenfassen in dem Ausspruch des Täufers Johannes (Matthäus 3): „*Ändert euren Sinn, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen*“. Diesen spirituellen Sinn, den uns die Kirche über Jahrhunderte ausgetrieben hat, braucht es auch heute, um zu verstehen, inwieweit die Reiche der Himmel der Erde wieder nahegekommen sind mit dem Kommen des Christus. Mit Jesus Christus kam das göttliche Reich, das ewige Gottes-Ich-Bin zu uns, und wir müssen unsere *höheren Sinne* dafür öffnen. Das Christentum *ist* eine spirituelle Angelegenheit, und zu behaupten, dass

dieser spirituelle Sinn nachträglich von uns bloß hineingelegt wurde, heißt, es gar nicht zu verstehen. Allgemein wird heute angenommen, dass die moderne Wissenschaft erst die Wahrheit im Gegensatz zum Aberglauben früherer Zeiten brachte. Tatsächlich wurden zuerst aber die Religionen materialistisch. Man verstand die Transsubstantiation, die unbefleckte Empfängnis, die Auferstehung nicht mehr, und erst daraus entwickelten sich die materialistischen Wissenschaften. Oft waren Mönche die ersten Wissenschaftler: *Kopernikus* war Domherr, *Giordano Bruno* Dominikaner, *Kepler* evangelischer Theologe. Die Überlieferungen werden heute nicht mehr verstanden, also redet man vom Widerspruch zwischen "veralteten religiösen Vorstellungen" und der Evolutionstheorie; dem neuen, alle alten Werte erschütternden Weltbild der "objektiven Wissenschaften" im Gegensatz zur "naiven Schöpfungsgeschichte" usw. Dieser Widerspruch entsteht aber eben nur durch das materialistische Nicht-Verstehen der Überlieferungen. Die Evolution *ist* die Schöpfung, *ist* wie Gott schafft durch Zeit und Raum. Das Problem sind unsere heutigen geistlosen Vorstellungen davon. So wird auch das Evangelium in den Händen unserer "Spezialisten und Fachleute" zu Nichts. Es braucht tatsächlich wieder eine moderne Gnosis, die die von den Kirchen gezielt heraufgebrachte geistige Finsternis der Agnostik innerhalb der Menschheit wieder heilt! Eine Gnosis, die den Menschen im Zusammenhang mit dem Kosmos wieder zu verstehen sucht. Es braucht eine Anthroposophie, um den Christus zu verstehen. -

*... Die ganz im Erdenstoffe leben, haben eine Gedankenart, die nur das Materielle versteht; die im Geistigen leben, können auch das Geistige verstehen. Die Gedankenart des Physischen bringt Tod hervor, die des Geistes Leben und Frieden. Deshalb ist die Denkungsart, die im Materiellen stecken bleibt, gottfeindlich, denn sie folgt nicht der Gesetzmäßigkeit der göttlichen Welt und hat auch gar nicht die Kraft dazu. Auf denen, die nur im*

*Erdenstoffe leben, ruht das Auge des göttlichen Wohlgefallens nicht. ... (Römer 8,5)*

*... Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit für die, die der untergehenden Welt angehören; für die, welche gerettet werden, für uns, ist es Gotteskraft. Es steht geschrieben: „Ich will untergehen lassen die Weisheit der Weisen; den Verstand der Klugen will ich von seiner Höhe stoßen. Wo ist denn ein Weiser? Wo ist ein Gelehrter? Wo ist ein Wortstreiter dieses Zeitalters? Hat nicht Gott selbst die Weisheit der Welt inhaltslos werden lassen? **Die Menschheit, die einst in der Gotteswelt lebte, hat die Weisheit verloren, durch die sie die göttliche Welt erkennen konnte.** Deshalb war es der Heilswille Gottes, durch die Torheit der Christus-Verkündigung denen das Heil zu schenken, in deren Herzen der Glaube lebt. ... (1. Korinther 1, 18)*

Diese von Paulus charakterisierte *materielle Geistesart* ist heute leider längst auch die der offiziellen Vertreter des Kirchen-Christentums. Doch wir alle können und sollen heute wissen:

*... Wäre ich nicht zu ihnen gekommen und hätte ich nicht zu ihnen gesprochen, so hätten sie keine Schuld. Jetzt aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde. ... (Johannes. 22)*

Wen es irgendwie reizt, wenn ein Mensch sich unabhängig von Kirchen-Interessen auf die selbstständige Suche nach Wahrheit macht, der ist mir persönlich suspekt. Nicht derjenige, der Dich klein halten will, sondern derjenige, der Dich wachsen sehen will; nicht derjenige, der Dich in den Staub tritt, sondern derjenige, der Dich aufrichtet, ist der echte Menschen- und Gottes-Freund. Glaubt den Religionen ihren lieblosen Tyrannen-Gott bloß nicht! Christus ist das Werden Gottes im Wahrheit suchenden Menschen-Herzen.

*... Wer aber eines von diesen Kleinen, die an mich glauben, in seinem Werden stört, für den wäre es besser, man hängte ihm einen Mühlstein um den Hals und ertränkte ihn in der Tiefe des*



*Meeres. Wehe der Menschenwelt, wenn ihr Werden gestört wird! Die Störungen müssen ja kommen, aber wehe dem Menschen, durch den die Störung kommt!* (Matthäus 18,6)

*... Seht zu, daß ihr nicht eines dieser Kleinen gering achtet; denn ich sage euch: Ihre Engel sehen jederzeit das Antlitz meines Vaters in den Himmeln. Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, das Verlorene zu retten. Was meint ihr: Wenn ein Mensch hundert Schafe besitzt und eines davon sich verirrt hat, wird er nicht die neunundneunzig im Gebirge zurücklassen und gehen und das verirrte suchen? Und wenn es ihm gelingt, es zu finden Amen, ich sage euch: Er freut sich über dieses eine mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt haben. So ist es nicht der Wille eures Vaters in den Himmeln, daß eines von diesen Kleinen verlorengelange. ...* (Matthäus 18,10).

In den Jahren, in denen ich mich bisher mit Rudolf Steiner befasst habe, konnte ich oft festgestellt, wenn ich irgendwo etwas darüber erzählte, dass die meisten Einwände wirklich bloß aus dem Ego kommen, das sich nicht denken möchte, dass es etwas geben könne, was über es hinausginge, oder dass andere etwas wissen oder verstehen könnten, was es selbst nicht versteht. Was *ich* nicht begreife, ist Unsinn, was *ich* nicht kenne, existiert nicht; und wer etwas anderes behauptet, der lügt, ist dumm oder kein wissenschaftlicher Geist usw. Es ist dies das päpstliche Unfehlbarkeitsdogma unseres Egos. Je nach Bildung kleidet man es sich dann in scheinbar logische Einwände. Vor allem auch der modernen wissenschaftlichen Eitelkeit ist es nicht nachvollziehbar, wenn verlangt wird, sich für gewisse höhere Inhalte erst *entwickeln* zu sollen oder erst neue Erkenntnisorgane zu bilden. Man will so, wie man ist, urteilen! Was hat Erkenntnis denn bitte auch mit Moral zu tun?! Die höheren Weltengesetze *sind* jedoch moralische, und auch der Zugang zu ihnen ist ein rein moralischer. Doch wer - vor allem wenn es sich um anerkannte wissenschaftliche Autoritäten handelt - gibt schon gerne zu, dass er nicht von

vornherein urteilsfähig ist? Unser Ego ist gewaltig, und manchem Menschen ist es ganz unmöglich geworden, auch nur für einen Augenblick frei von sich selbst zu sehen. Dieses Ego kann die Sicht aber arg verdunkeln, stellt sich überall in den Weg und man bekämpft dann ganz schnell in Wahrheit nur seine eigenen Schimären. Ich persönlich war nie jemand, der von grundsätzlich davon ausgeht, dass Denker, die ungewohnte Ideen vorbringen, selbstverständlich ihr Leben nur dazu verwendeten, uns Lügen aufzutischen. Dies ist im Grunde doch auch eine ganz unanständige Haltung, die mit unbefangener Wahrheitssuche nicht zusammengeht. Dies ist aber die verbreitetste Haltung zur Anthroposophie. Man versteht ja alles längst, will sich doch auch nicht manipulieren lassen, nur schnell die Lügen aufdecken und den Scharlatan entlarven! Denn ein Scharlatan *muss* er ja doch sein! Und in diesem überfliegenden Eifer ist dann überall dort, wo Ungewohntes auftaucht, der Pferdefuß gefunden. Es lässt sich mit Anthroposophie eben nicht so umgehen, wie man es gewohnt ist, also weg damit! Außerdem kann man sich mit solchem Zeug ja nicht ernsthaft gründlicher auseinandersetzen, es ist selbstverständlich alles weit unter dem eigenen Niveau und man hat doch auch gar nicht die Zeit dazu, *muss* schnell damit fertig werden, um sich mit *wirklich* wichtigen Dingen zu befassen usw. Nur sollte man bei manchen Angelegenheiten des Lebens dann vielleicht einfach besser nicht urteilen. Aber was wäre man am Ende für eine Größe, wenn man nicht auch mit diesem Rudolf Steiner schnell zum Schluss kommen könnte; wir sind doch vom Fach, wir wissen Bescheid! -

*(...) Man geht gar nicht zu weit, wenn man sagt: es gibt augenblicklich kein größeres Hindernis gegenüber dem Verständnisse der theosophischen (anthroposophischen) Behauptungen, als den Besitz eines Dokortitels. (...)* (Rudolf Steiner. Lucifer-Gnosis. GA 34. Theosophie und Wissenschaft)

Der weiße oder christliche Okkultismus<sup>(1)</sup> als Wissenschaft vom Übersinnlichen ist viel mehr, als die allgemein anerkannte, nur auf das Sinnliche abzielende Wissenschaft. Er verbindet wissenschaftlichen Ernst mit dem spirituellen und moralischen Leben; ist nicht eine sich in äußeren Einzelheiten verlierende Weltbeschreibung, sondern strebt danach, die Einseitigkeit des Materialismus zu überwinden und organisch das Lebendige-Ganze zu fassen. Nur in einer echten Geisteswissenschaft ist der Mensch ein *reales* moralisches Wesen - dem Materialismus ist er bloß ein Tier - und es ist ebenfalls eine rein moralische Angelegenheit, eine Frage unseres Willens, ob uns Anthroposophie ein Mysterium bleibt oder nicht. Da das wirkliche Christentum etwas Geistiges ist - keine irdische Macht oder Gesetzes-Angelegenheit - ist es ganz unmöglich, es von außen zu fassen. Wir müssen uns damit verbinden, uns durchchristen, um es zu sehen. Auch Anthroposophie - die in meinen Augen nichts anderes ist, als ein neuer, zeitgemäßer Ausdruck des spirituellen Christentums - muss ich mir ein Leben lang immer wieder neu erkämpfen und beleben. Was den Einen dabei ärgert, ist für den Anderen höchstes Glück: *Den Einen ergreift es, der andere wird zurückgelassen.* (Frei nach Matthäus 24,40). Der innere Mensch, der auf Sie antwortet, macht Sie zur Wahrheit oder Lüge. Sie ist Ausdruck des Wesens, das den freien Menschen sucht zur Wahrheit. Wir tragen alle den Hüter der Schwelle vor dem Tore der Anthroposophie in uns selbst. Ich mystifiziere hier wirklich nichts, wenn ich behaupte: Die Bücher Rudolf Steiners sind zwar öffentlich erhältlich, man kann sie heute sogar im Internet bestellen oder kostenlos digital herunterladen, aber für viele bleiben sie dennoch Bücher mit Siegeln verschlossen. Aufschließen tut sie sich uns nur, wenn wir breit dazu sind; und das sind viele einfach nicht. Manche schlafen durch sie direkt hindurch, weil sie mit ihrem Herzen (Ich) gar nicht wirklich dabei sind. Ohne uns existiert sie aber nicht, sie ist in Büchern gar nicht zu

finden, sondern *kann* sich nur an den Worten Rudolf Steiners entzünden. Es kommt dabei auch gar nicht auf unsere Schulbildung an, nur auf unsere Unbefangenheit und Beweglichkeit im Denken, unsere Haltung. Es kann nur der lichthafte Teil in uns überhaupt zu ihr finden; diesen gilt es zu aktivieren oder freizuräumen und mit ihr zu ernähren. Das Erkrankte in uns bringt an ihr auch bloß Schräges hervor. Unwahrhaftigkeit hält es allgemein nicht lange mit ihr aus, denn Anthroposophie schmeichelt dem Ego nicht, fordert vor allem Überwindung, und solche, die die Finsternis mehr lieben als das Licht (Joh. 3,19), werden ganz schnell zu Gegnern.<sup>(2)</sup>

*Wenn der Geist kommt,  
wird er der Menschheit die Augen öffnen  
für die Sündenkrankheit und für die Gerechtigkeit  
und für die Entscheidung. ...*  
(Johannes 16.8)

\*

Erinnere ich mich an meinen langweiligen Konfirmations-Unterricht; an das geistlose Gerede unserer Pfarrer, die an ihre eigenen Worte und das Evangelium selber gar nicht ernsthaft mehr glauben, dann wird deutlich: Wo diese mir gar nichts geben konnten, gab Rudolf Steiner sinngesättigte Ideen und Inhalte. Schon sein Stil hat etwas wohltuend Reinigendes. Er spricht ohne Getue, zwingt nie, schildert ruhig und lässt uns immer ganz frei; und wer dabei eben nicht pennt, den kann sie ganz schön aufrütteln! Anthroposophie ist ein reales Himmelsbrot; sie bildet einen neuen Menschen in uns, wenn wir es zulassen. Überall, wo Sie erste Antworten gibt, wirft Sie hundert neue Fragen auf und darin liegt ein Teil dessen, wie sie Leben und Bewegung schafft. Anthroposophie ist ein Keim, der den gutherzigen Menschen braucht als Boden; das *Werden* ist Ihr Wesen. Sie konnte mir den Sinn des Lebens ein Stück

weit erklären; das Woher, Wohin und Warum. Sie begründet eine *lebenstaugliche* Moral, machte mich immer mehr zum Christen und hilft mir, wenigstens ein bisschen mehr zu verstehen, wer Gott, sein Sohn und was der Heilige Geist ist. An ihren Früchten konnte ich Sie und Rudolf Steiner erkennen (Lukas 7,43).

Doch über kaum etwas macht man sich heute lieber lustig, als über Anthroposophie und ihre Ableger. Es ist für Repräsentanten unseres Zeitgeistes fast schon zur Pflicht geworden - und solchen geradezu ein Erkennungsmerkmal weltmännischer Intelligenz - über Anthroposophie zu spotten. Unsere deutschen Comedians bauen gerne mal einen Witz über Waldorfschule & Co ein in ihr Programm und sind sich so eines billigen Lachers sicher. Anerkannte Zeitschriften ergehen sich regelmäßig in Hohn und Spott über zeitgenössische Anthroposophen und ihre Veröffentlichungen. Es ist immer leicht, etwas zu veralbern, was derart im Gegensatz zum gottlosen Zeitgeist steht. Es kommt den Gegnern dabei alles an modernen Vorurteilen unterstützend entgegen; und Weiteres tun viele schräge "Anthros" dann leider auch noch selber dazu. Man muss heute längst vielfach Rudolf Steiner vor der offiziellen Anthroposophenschaft schützen (ganz ähnlich, wie man lange schon das eigentliche Christentum vom Kirchentum unterscheiden lernen muss.) Für mich stellt die allgemeine anthroposophische Gesellschaft heute vor allem ein ganz großes Problem dar. Sie hat Rudolf Steiners Sonnenimpuls vielfach längst verraten und alles erneut dem ahrimanierten Jahve-Mond unterworfen. Römische Geister, wie *Sergej O. Prokofieff*, werden als willkommene Größen gefeiert, und wachsam auf diese aufmerksam machende Anthroposophen, wie *Herbert Wimbauer* oder *G. A. Bondarew* werden bekämpft oder ignoriert. Es gilt mittlerweile innerhalb des Treibens der a. a. G. als Beweis von großer "Selbstständigkeit und Reife", sich als

Anthroposoph über Rudolf Steiner öffentlich selber zu ergehen, auf angebliche "Fehler" oder "Unzeitgemäßes" aufmerksam zu machen und sich von gewissen Äußerungen Rudolf Steiners öffentlich zu distanzieren, weil sie den momentanen politischen Korrektheiten (Heucheleien) nicht entsprechen *können*, und von solchen Anthroposophen leider genauso wenig verstanden wurden, wie von Kritikern außerhalb der a. a. G. Man lobt die Freiheit von Autorität oder Reife des Geheimschülers, die weiterentwickelte, "lebendige Anthroposophie" usw.; wobei das einzig Lebendige hierbei oft nur blühende Fantasie und Eitelkeit sind. Manche "korrigieren" Rudolf Steiner sogar durch fragwürdige Ergebnisse der eigenen heilsichtigen Geistesforschung, und man kann eigentlich nur überschäumen vor Glück, mit so vielen Heiligen Geistern und Eingeweihten innerhalb der a.a.G. gesegnet zu sein! Diese Liebe zur sogenannten "lebendigen Anthroposophie", die man neben der eigenen Selbstverliebtheit vor allem in der Sekundärliteratur zu finden meint, ist meistens nicht viel mehr, als ein Verrat am Geist dieser Strömung. Ein beliebter Ausspruch von Anthroposophen ist: „Es kommt nicht auf die Menge der Zyklen an, die man gelesen hat, sondern auf die Qualität des Lesens“; womit man meistens nur sein Desinteresse an der wirklichen Anthroposophie rechtfertigt. Es bleibt aber dennoch wahr, dass sich das entsprechend spiritualisierte Denken, der eigentliche Ich-Prozesse nur am Studium der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners entzünden kann. Wer als Anthroposoph dieses Studium gar nicht sucht, der bleibt mit allem was er ist der alte Adam. Was solche Anthroposophen dann allgemein hervorbringen und verkünden *kann* nur ihre Alltags-Sophia, aber nicht die Anthropos-Sophia sein. -

*„Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen möchte. Sie tritt im Menschen als Herzens- und Gefühlsbedürfnis auf. Sie muß ihre Rechtfertigung dadurch finden, daß sie diesem Bedürfnisse*

*Befriedigung gewähren kann. Anerkennen kann Anthroposophie nur derjenige, der in ihr findet, was er aus seinem Gemüte heraus suchen muß. Anthroposophen können daher nur Menschen sein, die gewisse Fragen über das Wesen des Menschen und die Welt so als Lebensnotwendigkeit empfinden, wie man Hunger und Durst empfindet.“* (Rudolf Steiner. Anthroposophische Leitsätze 1. GA 26)

Suchen wir also nach einem Merkmal, welches Anthroposophen ausmacht, dann wäre es: Echtes Interesse an Rudolf Steiners Anthroposophie. Doch man verschlingt lieber die Resultate Anderer, die ja nicht falsch sein müssen, aber nicht mehr so frei sind wie das, was Rudolf Steiner gegeben hat. Sekundärliteratur **kann** nicht die Qualität haben, wie das, was der Heilige Geist gibt. Viele bauen sich gerade aus dieser Sekundärliteratur dann ihre Kirchen, weil es damit eben viel besser geht. Überall macht man faule Kompromisse mit dem antichristlichen Zeitgeist. Cremchens, Halstücher, putzige Engelchen, Kerzen, Kettchen, naturgesundes Demeter-Brot und das allgemeine Verhätscheln des eigenen werten physischen Leibes ist für viele andere dann wiederum der Inhalt ihres Lebens als Anthroposophen. Seltsam anmutende Gestalten schreiten in anthroposophischen Einrichtungen mit langen Gesichtern erhaben zwei Zentimeter über dem Boden schwebend durch die Gebäude, die Anthroposophie repräsentieren sollen. Nur hat all dies rein gar nichts mit Rudolf Steiner zu tun! Aus seinen Schriften weht uns ein ganz anderer Geist entgegen. Doch glücklich, wer zu Rudolf Steiner heute überhaupt noch findet, bei dem abschreckenden Drumherum. Zu viele nutzten die anthroposophische Gesellschaft bloß als Spielfläche für ihre persönlichen Schrullen. Man wird Mitglied – das geht ganz schnell – malt vielleicht Bilder, indem man dazu dann frei ein paar Sätze Rudolf Steiners aus der >Philosophie der Freiheit< interpretiert, und schon ist es natürlich "anthroposophische Malerei". Ist man Mitglied der anthroposophischen

Gesellschaft, dann ist scheinbar alles, was man treibt, automatisch "Anthroposophie" oder "im Geiste Rudolf Steiners". So gut wie jeder Vortrag Rudolf Steiners kreiste um, oder bezog sich auf die eine oder andere Weise auf das Mysterium von Golgatha; der ganze Sinn der Geisteswissenschaft ist der Auferstandene.

*... So ist dasjenige, was wir Geisteswissenschaft nennen, wenn wir darunter wirklich Verständnis der Lebensvorgänge im Sinne von Reinkarnation und Karma begreifen, die Vorbereitung zu einem wahren Erfassen des Christus-Impulses in der Welt. Es kommt nicht darauf an, wie der Mensch seine Worte setzt, sondern wer wirklich das Entwicklungsgesetz begreift, der kann gar nicht anders als Christ sein, sei er Hindu oder Mohammedaner oder Angehöriger eines anderen Religionssystems. ...*

*... Allein das Mysterium von Golgatha ist es, was der ganzen Menschheit der gemeinsame Impuls der Menschheits- und der Erdenentwicklung sein kann. ...* (Rudolf Steiner. Wege und Ziele des geistigen Menschen, GA 125. Vortrag vom 26.11.1910: Lebensfragen im Lichte von Reinkarnation und Karma.)

*... Wir brauchen den Christus-Impuls gerade auf dem Gebiet der Geistesforschung wie eine Fackel, sonst kommt Finsternis, sonst können wir nicht helllichtig hineinblicken in die wahren Gründe der Akasha-Chronik der alten Zeit. ...* (GA 125. Karmische Wirkungen. Anthroposophie als Lebenspraxis.)

*... Dieses Mysterium von Golgatha ist der Sinn der Erde. Und den Sinn der Erde zu verstehen, muß das höchste Streben sein dessen, der sich nach und nach in die Geisteswissenschaft hineinfindet. ...* (Rudolf Steiner, 13. Vortrag, GA 161. Wege der geistigen Erkenntnis und der Erneuerung künstlerischer Weltanschauung.)

Dies ist vielen Anthroposophen allerdings entgangen. Schaut man eine Fernsehsendung über Anthroposophie, dann bekommt man immer wieder ein ganz befremdliches Bild. Ich kann dieses eigentlich nie zusammenbringen mit dem Rudolf Steiner, den ich aus seinen Schriften kenne. Die anthroposophische Gesellschaft scheint ihren endgültigen okkulten Zweck darin gefunden zu haben,



Menschen, die eine Sehnsucht nach echten Mysterien-Inhalten haben, gleich komplett abzuschrecken. Die allgemeine anthroposophische Gesellschaft dreht sich feierlich seit Jahrzehnten im Kreise mit der Illusion einer irdisch tatsächlich gelungenen Weihnachtstagung und damit zu behaupten, dass die *geistige Bewegung* der Anthroposophie und die *irdische Gesellschaft* tatsächlich heute immer noch *eins* seien, obwohl Rudolf Steiner in seinen letzten Jahren immer wieder sagte, dass dies nicht mehr der Fall sei. Die Menschen hatten die Weihnachtstagung eben nicht angenommen, das sektiererische Kirchenwesen nicht ablegen können; und diese Wirklichkeit spukt seitdem bloß weiter. Man hat Anthroposophie bereits derart entstellt und verkauft, dass die katholische Kirche *diese* wohl bald wird annehmen können. Die Kirche braucht in Zukunft Esoterik, um ihre Schäflein weiter an sich zu binden. Man weiß innerhalb der höheren Etagen der römischen Kreise sehr wohl um die spirituelle Bedeutung Rudolf Steiners und der Anthroposophie, nur kann man dabei die *christliche* eben nicht brauchen. -

Wenn man sich in seinem Leben abhängig gemacht hat von einem Verein, eine ausgedehnte Käuferschaft seiner Bücher in demselben hat, dann zwackt es natürlich, die Nichtigkeit seiner Sache zu erkennen; dann spinnt man sich immer lieber Jahrzehnte lang die tollsten Lichtburgen zusammen, bevor man die Augen aufmacht vor der Wahrheit<sup>(3)</sup> -

Als Rudolf Steiner noch lebte, verband man vor allem ihn selber, sein Wesen und Wirken mit Anthroposophie; nach seinem Tode schossen dann gewisse Naturen wie Pilze aus dem Boden, die die Anthroposophie gewissenlos missbrauchen. Man erkennt solche auch daran, dass sie sich meistens nur kurzzeitig oberflächlich mit dem Studium beschäftigen, um sich einige Begriffe anzueignen, die man

gebrauchen kann. Sie haben dann vielleicht "ein Dutzend" Bücher gelesen, um dann sofort die Anthroposophie "revolutionieren" oder "modernisieren" zu wollen; manche gleich als reinkarnierte Rudolf Steiner.

Um einen Geistimpuls auf Erden für viele nachhaltig auszuschalten ist es ein wirkungsvolles Mittel, wenn Menschen sich mit diesem Impuls scheinbar verbinden und identifizieren, die aber ganz entgegengesetzte Gesinnungen haben, um ihn so langsam von innen heraus zu zersetzen. Das übermächtige Kirchen-Karma von uns Anthroposophen machte all dies möglich und ist eines der größten Probleme, indem Anthroposophen tiefsitzende, unerkannte und unverwandelte römisch-katholische Vorstellungen und Empfindungen bloß in die geisteswissenschaftliche Sprache hüllen und dabei aus dem von Rudolf Steiner Gegebenen ihre neuen/alten Kirchen für das niedere Selbst bauen. – (Siehe hierzu bitte auch die Punkte 178, 179, 179a, 180 in [Nur Gedanken](#)).

Und auch die vielen sogenannten "Halb-Anthroposophen" oder "äußeren Freunde" helfen der Sache wenig. Ein bewusst schräger (mittlerweile verstorbener) Künstler Namens *Christoph Schlingensief*<sup>(5)</sup>, der immer wieder Aufmerksamkeit durch Extremaktionen auf sich zieht und sich neuerdings ebenfalls an seine ganz persönliche Richard Wagner-Inszenierung machte, wurde von einer anthroposophischen Zeitschrift gefragt, warum er auf der Bühne aus der >Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners< vorlesen würde? Er erklärte seine Gründe und dass er dies jetzt aber nicht deshalb tun würde, weil er nun unbedingt „*Rudolf Steiner bis unters Dach toll findet.*“ So ein Satz sagt viel, denn aus einem Bewusstsein darüber, was dieses Buch - das mal eben die eigentliche Würde des Menschen begründet - wirklich bedeutet, **kann** er nicht gesprochen sein. Aus inhaltlicher Überzeugung liest Christoph Schlingensief jedenfalls nicht aus der >Philosophie der

Freiheit<, sondern es geht ihm auch hier bloß um den "Effekt". Auch für den Schauspieler *Claude-Oliver-Rudolph*, der seinen Sohn auf eine Waldorfschule schickt, war Rudolf Steiner vor allem ein "interessanter Philosoph", der andererseits - man höre! - „*Frauen halb nackt vor sich hat tanzen lassen.*“ (Harald Schmidt Show). Er meinte damit vermutlich Eurythmie. Es ist immer wieder interessant, zu hören, was solche "äußeren Freunde" für Sachen über Rudolf Steiner denken und dann natürlich auch verbreiten. Einer so eindeutig moralisch zweideutigen Persönlichkeit, wie es Rudolf Steiner ja nach solchen Ansichten gewesen sein muss, würde ich persönlich niemals vertrauen können, dass ich meine eigenen Kinder auf eine Schule schicken würde, die in seinem Geist eingerichtet sein soll. Aber dies bekommen solche "äußeren Freunde" problemlos unter einen Hut. Man kann's ja keinem verbieten! Falsche Freunde schaden einer Sache leider weit mehr als eindeutige Gegner. Gewisse Anthroposophen freuen sich immer wieder über solche Erscheinungen als Beweis dafür, dass Anthroposophie "ihren Weg in die Welt machen würde" usw. Aber solche Menschen kennen (und meinen) Anthroposophie nicht. Sie tanzen bloß zu ihrer eigenen Musik. Es tönt der Name, leer, ohne Wahrheit und Sinn; man spannt sich Rudolf Steiner bloß äußerlich vor den Karren. -

*... Niemand aber, der nicht durch seine eigene innere Seelenkraft das richtige Vertrauen, die richtige Überzeugungskraft von der Wirkungsweise dieser spirituellen Weisheit hat, kann durch irgendetwas Äußerliches heute von der Wahrheit und der Wirkungskraft der spirituellen Weisheit überzeugt werden. ...* (Rudolf Steiner. GA 114. Das Lukas-Evangelium)

Natürlich darf man dieses abstoßende Bild der anthroposophischen Gesellschaft und ihres Umfeldes *allein* so nicht stehen lassen. Es gibt natürlich auch andere Anthroposophen, aber vor allem erkrankt und leer sind wir modernen Menschen geworden; daher kommt all dies doch.

Unterscheiden tun wir uns eigentlich mehr oder weniger nur darin, dass die Einen anfangen, dies zu sehen und versuchen - wenn auch vorerst vielleicht nur durch den 'Wachmann des Denkens' - gegenanzusteuern; während Andere ihre Sünden abfeiern. Dadurch, dass man etwas anprangert, liegt man selbstverständlich noch lange nicht automatisch selber richtig oder ist deshalb "besser". Ich persönlich schreibe all dies hier auch nicht deshalb, weil ich mich selber als "einzig wahren Anthroposophen" aufspielen will, sondern weil die offizielle Anthroposophenschaft es heute fast nur noch hinbekommt, Rudolf Steiner und sein Werk in den Augen der Öffentlichkeit unmöglich zu machen. Es gibt sehr viele Menschen, die Anthroposophie dringend brauchen, um ihrem Karma gemäß leben zu können; und man muss sich wirklich nur gründlicher mit den Schriften Rudolf Steiners befassen, um zu bemerken, dass darin eine doch *sehr* andere Anthroposophie zu finden ist, als diejenige, die die Gesellschaft oft vertritt. Das Beste, was wir heute geben können, ist unser ehrliches Bemühen; aber dieses ist auch unbedingt nötig. Anthroposophisches-Wissen macht uns nicht "besser" als andere Menschen, sondern *verantwortlicher* vor der Geistwelt; wir werden der Welt dadurch einiges schuldig. Anthroposophie, die nicht moralisches Leben wird, schadet schnell mehr, als sie nützt. Hochmut unter Anthroposophen ist ein selbstgefälliges sich Identifizieren mit dem in Gedanken Aufgenommenen. Wir werden gerade zu Beginn gerne mal zu "Eingeweihten-Darstellern", indem das ins Seelenleben aufgenommene Geistige mit der eigenen Realität verwechselt wird. Unser Denken ist laut Rudolf Steiner viel schneller als unser Fühlen und Wollen. Zudem gefällt es unserem Ego, unsere Schwächen und Mängel nicht zu sehen. Viele Schief lagen bei uns Anthroposophen entstehen gerade dadurch, dass nicht unterschieden wird zwischen dem *Denken* von Wahrheiten und dem Leben. Die Tatsache, dass ich große Ideen und Wahrheiten gut nachdenken und vielleicht auch

lieben kann, bedeutet noch nicht, dass ich diese als Mensch damit schon verwirklicht habe. Es ist zur spirituellen Entwicklung eine gewisse Form der >Erkenntnis-Selbstlosigkeit< vonnöten. Nicht die Erkenntnislosigkeit sollen wir lieben, sondern selbstlos erkennen lernen. Erkenntnis ohne Selbstlosigkeit ist luziferisch. Ähnlich unwahr ist es, zu fordern, dass jemand selbst heilig sein müsse, wenn er davon reden will, sonst sei da irgendetwas "unglaublich" usw.: „*Wenn die Anthroposophie wahr ist, warum sind dann nicht alle Anthroposophen bessere Menschen oder wenigstens vollkommen glücklich?*“ Es ist richtig, dass der Mensch Wahrheit immer nur nach der in ihm selbst wirksamen Wahrheit erkennt: Gleiches wird nur von Gleichem erkannt; das Ich muss zum Gral werden, damit die Wahrheit darin Einzug nehmen kann, aber dies alles soll man nie statisch begreifen, es ist ein Prozess. "Practice what you preach" ist richtig in Hinsicht auf die Gesinnung, aber man muss nicht selber ganz Wahrheit (Christus) geworden sein, um Wahrheit aussprechen zu dürfen. Irgendwo muss ein Anfang sein. Es ist falsch, eine Sache zu verwerfen, bloß weil sie nicht augenblicklich Scharen von Heiligen hervorzaubert. Der Mensch ist zum Höchsten berufen, aber noch lange werden wir nicht viel mehr sein, als Keime, Ideen der Elohim, schöne Möglichkeiten. Die Schöpfung ist im vollen Gange. Die wahre Menschwerdung geschieht nicht durch die leibliche Geburt; ohne unser bewusstes Streben geschieht sie gar nicht und wir bleiben der erste Adam. Groß und stark ist der moderne Mensch vor allem in seiner Schwäche. Wir sind in die Sondernung (Sünde) gefallene, geistentleerte Wesen! Überaus bedürftig!

*Selig, wer dies erkennend, zum Bettler um Geist wird,  
denn solchen ist das Reich der Himmel.*

(Matthäus 5,3)

*Doch wehe Euch, die Ihr jetzt satt seid,  
denn Ihr werdet Hunger leiden.*  
(Lukas 6,25)

*Michael Kiske*

(1) Das Wort OKKULTISMUS ist in unserer Zeit zum echten Kinderschreck gemacht worden. Es hat aber allein weder etwas mit Satanismus, noch mit Todesverherrlichung oder ähnlichen Dingen zu tun. Okkult heißt *verborgen*, es meint das, was der sinnlichen Welt als Übersinnliches verborgen zugrunde liegt. Okkultismus ist die Lehre oder Wissenschaft vom Übersinnlichen. Die Bibel selbst ist ein okkultes Buch, denn sie handelt von den >Reichen der Himmel<, die den physischen Sinnen verborgen sind und die sich durch Jesus Christus neue offenbart haben. Man kann natürlich auch ein anderes Wort verwenden, wenn es einem lieber ist, aber es gibt keinen wirklichen Grund dafür, warum man der gezielten Angstmache vor dem konkreten Geistigen in die Hände arbeiten soll, indem man durch das Verbannen dieses Wortes so tut, als wäre Okkultismus tatsächlich etwas Obskures, mit dem sich nur finstere Gesellen beschäftigen. Selbst in dem ernst zu nehmenden Buch von *Andreas von Rétyi: Skull & Bones, Amerikas geheime Macht-Elite (Jochen Kopp Verlag)*, lässt der Autor immer wieder seine materialistische Überzeugung durchblicken, dass Okkultismus nur etwas für kranke Naturen sei, womit sich "vernünftige" Menschen selbstverständlich nicht beschäftigen. Auf Seite 216 heißt es: ... *Kein normaler Sterblicher, der einigermaßen klar im Kopf ist, wird sich nach okkulten Daten richten.* ... Toll gesprochen! Überhaupt muss man aus seinem Buch den Eindruck gewinnen, dass ja doch eigentlich der "geistige Brandstifter Hegel" an allem Bösen des 20. Jahrhunderts schuld sei. Es wird Hegel wieder verantwortlich gemacht für das, was kranke Köpfe aus ihm gemacht haben. In Andreas von Rétyi kocht unübersehbar der Hass auf alles Übersinnliche. Deshalb favorisiert er konsequenterweise den Erkenntnisfeind und Pessimisten Arthur Schopenhauer und wettert gegen Hegel und dessen unerschütterlichen Glauben an den menschlichen Geist. Das Prinzip der modernen Initiation, indem der Mensch sich selbstständig aufmacht, die Reiche der Himmel neu zu finden, ist Andreas von Rétyi zuwider. Er kehrt in seinem Eifer das Heiligste mit dem Verwerflichsten auf einen Haufen zusammen, macht es damit verdächtig und fegt es aus dem Haus. (Das gilt ganz besonders auch für seine Darstellungen von Adam Weishaupt und den Illuminaten). So wichtig und aufschlussreich Rétyis Buch einerseits ist, mit wie viel Mut es auch geschrieben ist, so lange Menschen wie er mit den hilflosen Waffen des Materialismus versuchen, gegen das Böse in der Welt vorzugehen, ist alles auf ziemlich verlorenem Posten. Denn man ist als Geist-Leugner selber Opfer menschenfeindlicher Mächte. Solange man nicht Willens oder imstande dazu ist, das Übersinnliche wirklich ernst zu nehmen, wird nie begriffen werden, warum in satanistischen Logen und Sekten so scheußliche Dinge vor sich gehen. Wie es Gut und Böse, Licht und Finsternis usw. gibt, so gibt es einen weißen und einen schwarzen oder auch grauen Okkultismus. Der schwarze Okkultismus ist der eigentliche Satanismus, der übersinnliches Wissen bewusst missbraucht zum Verderben der Menschheit. Die von *Andreas von Rétyi* geschilderten Ritualmorde, Vergewaltigungen und Folterungen, die Techniken des Schneidens in lebendiges Fleisch, um Lust und Macht dabei zu empfinden, dient Satanisten dazu, ihre niedere Astralität (Tierseele) zu mästen. Dies ist eine alte, teuflische Praxis, um seine Menschlichkeit auszurotten und sich besessen zu machen von den Dämonen. Diese Prozeduren machen äußerlich scheinbar

robust oder stark, weil sie abstumpfen, sie bedeuten aber den Tod der ewigen Menschenwesenheit. Wie durch den reinen religiösen Kultus die Menschen mit dem guten Göttlichen verbunden werden, so verbindet in der Satansloge der pervertierte Kult den Sohn des Abfalls mit dem Untersinnlichen. Wie man das Gute in sich stärken kann, so ist das auch andersherum möglich. Weißer Okkultismus ist das spirituelle Christentum und deckt sich mit dem Heiligen Geist der Erkenntnis der christlichen Lehre. Auch Rudolf Steiner nannte sich einen Okkultisten, später verwendete er überwiegend die Bezeichnung Geisteswissenschaftler oder Geistesforscher. Angst vor dem Geist, vor Geistern und dem Übersinnlichen, dem Okkulten, ist Folge des Materialismus. -

Zu Recht klagt Andreas von Rétyi in seinem Buch darüber, dass Menschen wie er, die auf Satans-Logen aufmerksam machen, nicht ernst genommen werden; aber in derselben Situation findet sich der Christ und Anthroposoph, der die Menschen auf die Erkenntnisse der höheren Welten aufmerksam machen will, damit sie **reale** moralische Waffen entwickeln können. Unwissenheit ist immer Ohnmacht. Genauso dem wie Herr von Rétyi aufgrund seines Buches, so würden die allermeisten "vernünftigen Materialisten" jemanden wie mir sofort einen "Jagdschein" ausstellen. Denn "gesunde Menschen" beschäftigen sich ja doch nicht mit solchem "Zeug". Materialismus als Weltverständnis ist in Wahrheit eine Artung des Denkens im Sinne ahrimanischer Dämonen. Wie Andreas von Rétyi, so meinen viele, mit einem allgemeinen Kampf gegen alles Okkulte oder Übersinnliche im "Namen der Vernunft" der Menschheit einen großen Dienst zu erweisen; doch indem man kämpfend für die gerechteste Sache der Welt den Geist beseitigt, führt man die Welt nur tiefer in den Abgrund. Man spielt damit von der anderen Seite her den bösen Mächten, die man bekämpfen möchte, in die Hände. Wie oft wird heute nicht von der >menschlichen Würde< gesprochen. Doch was gibt oder ermöglicht uns Menschen unsere Würde? Nur der **Geist**, die Fähigkeit des Menschen, sich zum Göttlichen aufzuschwingen. Die Erkenntnis-Kommunion führt zu Gott und zum echten Menschentum. Verbaut den Menschen diese Wege, und alles Menschliche versiegt. *'Die Sünde wider den Geist, die nicht vergeben werden kann'* ... (Matthäus 12,31) ist der heute allgemein verbreitete Hass auf alles Übersinnliche und Göttliche und damit wahrhaft Menschliche. Es ist unsere Begabung zum Göttlichen, die uns zu Menschen macht und ohne heilenden Heiligen Geist werden wir immer mehr nur noch hilflose Fußabtreter für das Böse in der Welt.

*... Es ist dies die Grundbestimmung des Christentums, daß der Mensch erleuchtet wird durch die Gnade, durch den **heiligen Geist** (d. i. der wesentliche Geist). Dann ist er ihm immanent, also sein eigener Geist. Dieser lebendige Geist des Menschen ist gleichsam der Phosphor, der erregbare, brennbare Stoff, der sich von Außen und Innen entzünden läßt. ... Das Wesen ist Geist, nicht ein Abstraktum; "Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen" (Matthäus 22.32) (Hegel. Einleitungen in die Geschichte der Philosophie)*

(2) Wenn seelisch ungesunde Menschen Esoterik suchen, finden sie sich oft gerade von allem Unwahrhaftigen, das unseren Schwächen Entgegenkommt, angezogen. Das Seelenleben wird so noch zerrütteter und unsicherer. Anfangs



sind solche Menschen vielleicht nur kleinere Spinner, aber wenn sie es immer weiter damit treiben, sich von der Lüge zu nähren, verlieren sie irgendwann ganz den Verstand. Solche sind dann doch besser im Materialismus aufgehoben; dieser ist dann doch ungefährlicher. Die spirituelle Lüge wirkt viel verheerender als der Materialismus, weil sie den Menschen im Inneren vergiftet und korrumpiert. Solche Menschen müssen auf das Schicksal hoffen.

(3) ... *Das, meine lieben Freunde, ist es, was wir jetzt immer wieder und wieder bedenken müssen: daß Anthroposophie nicht gedacht war für den Egoismus einzelner Sektierer, sondern daß sie gedacht war als ein Kulturimpuls der Gegenwart. Diejenigen haben Anthroposophie schlecht verstanden, die geglaubt haben, daß sie ihr dann dienen, wenn sie sich sektiererisch im Hinterstübchen abschließen und etwas Sektierisches treiben. Gewiß, die Dinge, die öffentlich wirken sollen, müssen zuerst gekannt sein, müssen meinetwillen zuerst im Hinterstübchen getrieben werden; aber es darf dabei nicht bleiben. Was im anthroposophischen Impuls liegt, gehört der Welt an, gehört keiner Sekte an. Und jeder versündigt sich gegen die Anthroposophie selbst, wenn er die anthroposophischen Gedanken sektiererisch treibt. Daher muß die Anthroposophie jetzt, wo die große Zeitfrage, die soziale Frage erscheint, in diese soziale Frage hinein ihr Wort legen. Das ist ihre Aufgabe. Und sie muß gewissermaßen hinweggehen über alle sektiererischen Neigungen, die ja leider gerade in der Anthroposophischen Gesellschaft sich so breit geltend gemacht haben. ...* (Rudolf Steiner GA 192. Achter Vortrag, 9. Juni 1919. Seite 182)

<http://www.geisteskind.de/>

Die erste Version dieses Aufsatzes stammte aus dem Jahre 2004